

A.R.F. Verteilheft 5

Ernst-Martin Borst

Ein Wort an Mitglieder der Neuapostolischen Kirche

Was ich
Ihnen
sagen
möchte...

A.R.F. – Verteilheft Nr. 5

Ernst-Martin Borst

Was ich Ihnen sagen möchte

Ein Wort an Mitglieder
der Neuapostolischen Kirche

Martin-Verlag Rendsburg

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft für
religiöse Fragen e.V. Rendsburg

Alleinauslieferung:
Hänssler-Barsortiment
Postfach 1220
7303 Neuhausen-Stuttgart
Best.-Nr. 51 266

© 1983 Martin-Verlag

4. Auflage

Gesamtherstellung:
St.-Johannis-Druckerei C. Schweickhardt
7630 Lahr-Dinglingen
Printed in Germany 20055/1983

Wenn ich aus meinem Wohnzimmerfenster schaue, sehe ich auf der anderen Straßenseite ein Kirchengebäude Ihrer Kirche. Erst vor einem Jahr ist es eingeweiht worden. Bewundernd mußte ich feststellen, wie oft und regelmäßig die Mitglieder die Gottesdienste besuchten. Ich finde es prima, wenn Menschen zusammenkommen, um Gottes Wort zu hören und um ihn anzubeten. Und es ist wichtig und wertvoll, mit Christen Gemeinschaft zu haben. Angeregt durch dieses Kirchengebäude und seine Besucher interessierte mich die Frage: »Stimmt die Lehre der Neuapostolischen Kirche mit der Bibel überein?« So besorgte ich mir viele Bücher und Hefte, die von Ihrer Glaubensrichtung Auskunft geben, und las sie durch. Ich besuchte selbst Ihre Gottesdienste und führte viele und lange Gespräche mit Mitgliedern Ihrer Gemeinschaft, mit jungen und alten, mit einfachen Gliedern und Amtsträgern. So habe ich Ihre Kirche gründlich studiert. Ich bin sehr kritisch vorgegangen, *aber* ich war nicht von einer oder durch eine andere Richtung befangen. Das Ergebnis liegt nun in diesem Heft vor. Die Hauptkritikpunkte sind mit Buchstaben gekennzeichnet: A, B . . . Natürlich konnte ich in so einem

kleinen Heft nicht auf alle Einzelheiten eingehen und habe so nur die Punkte niedergeschrieben, die mir als wesentlich erschienen.

Wer weitere Fragen hat, kann mir gerne schreiben.

1. Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt! Jeremia 17, 5

Sie sollen dieses Heft sehr kritisch lesen; nicht einfach alles glauben, sondern prüfen, die angegebenen Bibelstellen lesen und Gott so lange im Namen Jesu bitten, bis Sie Klarheit bekommen haben. Die Bibelstelle Jeremia 17, 5 sagt es uns ja ganz deutlich, daß die Menschen verflucht sind, die sich auf andere verlassen. Ich habe Ihre Gemeinschaft nicht aus irgendwelchen menschlichen, negativen Gesichtspunkten kritisch untersucht, sondern ich tat es allein aufgrund dieser Bibelstelle. Prüfen Sie also jede meiner Aussagen im Gebet vor dem lebendigen Gott im Namen seines Sohnes Jesus Christus. Aber prüfen Sie genauso jede Aussage Ihrer Führer, sei es Edward Irwing, der schottische Pfarrer, der ja als Vater der apostolischen Bewegung gilt, oder der Bahnmeister Krebs, Ihr erster Stamma-postel, oder Walter Schmidt oder Streckeisen oder . . . Egal, wer eine Aussage macht, ob ein Stamma-postel, ein Ältester, ein Diakon oder ein einfaches Mitglied, Sie sollten es nachprüfen! Hier bin ich nun schon bei meinem ersten Ergebnis:

A Sie glauben alles ohne jeglichen Vorbehalt, was Ihnen vom Stammapostel bis hin zum Diakon gesagt wird.

Das ist mir immer wieder von Mitgliedern selbst gesagt und durch ihr Verhalten bestätigt worden. Die Bibel sagt: »Verflucht sei der Mann, der sich auf Menschen verläßt.« Sie spricht von allen Menschen, da ist kein Mensch ausgenommen. Auch wer sich auf den Stammapostel verläßt, steht unter diesem Fluch. Ich möchte zu diesem Punkt noch weitere Bibelstellen anführen:

Psalm 118, 8: Es ist gut, sich *nicht* auf Menschen zu verlassen.

1. Johannes 4, 1: Nicht jedem Geist glauben, prüfen!

1. Thessalonicher 5, 21: Prüfet aber alles, und das Gute behaltet.

Apostelgeschichte 17, 11: Täglich forschten sie in der Schrift, ob sich's so verhielte.

Wollen Sie dem biblischen Beispiel folgen?

2. Gott ist's aber, der uns versiegelt . . .

2. Korinther 1, 21. 22

»Gott? Die Versiegelung können doch nur die Apostel spenden«, werden Sie jetzt sagen. Und richtig, das ist die Lehre Ihrer Kirche. Die Versiegelung ist Ihr drittes Sakrament; aber entspricht es wirklich der biblischen Lehre? Nein! Ich habe meine Bibel daraufhin durchstudiert und mußte feststellen, daß immer, wenn die Bibel von versiegeln spricht, dies *niemals* im Zusammenhang mit Aposteln geschieht. Die Versiegelung eines Menschen geht *immer nur* von Gott aus! Mein zweites Ergebnis lautet:

B Das Sakrament der Versiegelung ist unbiblisch!

Gott hat es nie aus seiner Hand gegeben. Zwei weitere Bibelstellen dazu:

Epheser 1, 13: Auch ihr, die ihr das Wort der Wahrheit gehört habt, nämlich das Evangelium von eurer Errettung, seid in ihm mit dem verheißenen Heiligen Geist versiegelt worden, als ihr zum Glauben kamt . . .

Epheser 4, 30: Betrübet nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung.

Von einem Apostel ist nie die Rede.

3. Der Heilige Geist fiel auf alle, die dem Wort zuhörten. Apostelgeschichte 10, 44

Ist denn das möglich? Ohne daß ein Apostel die Hände auf sie legte, kam der Heilige Geist zu ihnen? Ja, es ist möglich, und es geschieht heute eigentlich nur noch so. Ihre Kirche lehrt allerdings etwas anderes. Sie sagt:

C »Nur der Stammapostel und die Apostel spenden den Heiligen Geist.«

Eine mit der Bibel nicht belegbare Aussage! Die zwölf Apostel haben damals die Hände auf neubekehrte Menschen gelegt und Gott gebeten, er möge sie mit dem Heiligen Geist erfüllen, obwohl es in der Bibel nur an *einer* Stelle erwähnt wird (Apg. 8, 17). An allen anderen Stellen handelt es sich nicht um die zwölf Apostel, z. B. Apostelgeschichte 9, 17: Ananias war ja *kein* Apostel. Wenn wir die Bibel lesen, merken wir, daß Gott souverän ist, er handelt nicht nur nach einem bestimmten Schema. In Johannes 3, 8 heißt es: »Der Geist weht, wo er will«, und so ist es wirklich.

Lesen Sie sich doch einmal als Beispiele dafür folgende Bibelstellen durch:

Lukas 1, 15: Schon im Mutterleib mit dem Heiligen Geist erfüllt.

Apostelgeschichte 2, 2–4: Der Heilige Geist kam vom Himmel.

Apostelgeschichte 8, 15–17: Durch Handauflegung der Apostel empfingen sie den Heiligen Geist.

Apostelgeschichte 10, 44–46: Noch während der Predigt fiel der Heilige Geist auf alle, die dem Wort zuhörten.

Apostelgeschichte 19, 6: Durch Handauflegung eines Mannes, der nicht zu den zwölf Aposteln gehörte, kam der Heilige Geist auf sie.

Die Bibel nennt uns drei konkrete Voraussetzungen für den Empfang des Heiligen Geistes:

1. Buße tun (Apg. 2, 38)
2. Gott darum bitten (Luk. 11, 13)
3. gehorsam sein (Apg. 5, 32)

Sie sagt aber *nicht*: »Gehe zu einem Apostel, er wird dir den Heiligen Geist geben.«

4. Erbaut auf den Grund der Apostel . . .

Epheser 2, 20

Wir können den zwölfen wirklich dankbar sein; sie hatten ihren Beruf, ihre Familie und ihre Freunde zurückgelassen, um mit Jesus zu gehen. Er lehrte sie, rüstete sie aus und gab ihnen den Auftrag für die Mission. Sie waren gehorsam und wurden somit durch die Kraft des Heiligen Geistes Begründer der Gemeinde Jesu. Sie waren der Grundstein!

D Die Apostel der Neuapostolischen Kirche setzen sich diesen zwölf Aposteln gleich.

Ich muß dies anhand der Bibel zurückweisen!

1. Der Grund *ist* gelegt, man kann ihn nicht immer wieder legen. Epheser 2, 19–22.
2. Die »neuen« Apostel haben die Voraussetzungen von Apostelgeschichte 1, 21 und 22 nicht erfüllt.
3. Die Bibel verheißt überhaupt keine neuen Apostel, auch nicht eine Bibelstelle wie Jakobus 5, 7 oder Joel 2, 23! Auch die Stelle im apokryphi-

schen 4. Esra-Buch, Kapitel 2, 20–33 hat keine Aussage für neue Apostel. Die Bibel spricht aber von falschen Aposteln, die kommen werden.

4. Die zwölf Apostel bestimmten keinen Nachfolger, warnten aber vor falschen Aposteln.

5. Der Stammapostel und die »neuen« Apostel binden die Menschen an sich, anstatt sie für Jesus zu gewinnen.

Dies kommt z. B. in den Liedern zum Ausdruck und vor allem in den Predigten. Die wahren Apostel sagten: »Kein Heil außer Jesus« (Apg. 4, 12). Die »neuen« Apostel sagen: »Kein Heil außer durch uns.« Für sie gilt: Das Brot des Lebens ist nicht Jesus (Joh. 6, 35), sondern der Stammapostel. Hier könnte ich jetzt manche Zitate von Aposteln wiedergeben, die deutlich machen, daß die Predigt der wahren zwölf Apostel aussagemäßig eine andere war als die der »neuen« Apostel.

6. Die »neuen« Apostel haben keine Vollmacht. Die echten Apostel hatten Vollmachten, lies

Markus 16, 15–20 und die ganze Apostelgeschichte! Sie heilten Kranke, weckten Tote wieder auf und befreiten Menschen von Dämonen. Bei Ihren Aposteln fehlt dies ganz.

Wer seine Bibel kennt, muß sich fragen: »Handelt es sich bei den Aposteln der Neuapostolischen Kirche etwa um die in der Bibel angekündigten falschen Apostel?« Sie, als Mitglied dieser Kirche, wird diese Frage sicherlich schockiert haben. Aber überlegen Sie noch einmal alles. Beachten Sie doch besonders den Hinweis, daß die Bibel *keine* neuen Apostel ankündigt. Hier dazu ein Beispiel:

2. Korinther 11, 13–15: Denn solche falschen Apostel und arglistigen Arbeiter verstellen sich zu Christi Aposteln.

Und das ist auch kein Wunder; denn er selbst, der Satan, verstellt sich zum Engel des Lichtes. Darum ist es nichts Großes, wenn sich auch seine Diener verstellen als Diener der Gerechtigkeit; deren Ende wird sein nach ihren Werken.

Urteilen Sie selbst!

5. Wenn wir aber unsre Sünden bekennen . . .

1. Johannes 1, 9

Ich bin so froh, daß es mehrere Verse dieser Art in der Bibel gibt. Wir dürfen und können sofort, wenn wir erkennen, daß wir gesündigt haben, Jesus um Vergebung bitten. Wir brauchen uns nicht tage-lang mit einer Schuld herumzuschleppen. Sie brauchen also nicht sehnhchst auf den nächsten Gottesdienst zu warten, wo Sie dann von Ihren Sünden »freigesprochen« werden.

E Die Neuapostolische Kirche hat eine falsche Lehre von der Sündenvergebung.

Nach Ihrer Auffassung, lieber Leser, wäre es am besten, so sagte es ja auch der verstorbene Stammapostel Bischoff, wenn Sie an einem Sonntag nach einem Gottesdienst sterben würden, eben *nach* der »Freisprache«. Katastrophal wäre es, an einem Samstag zu sterben; eben *vor* der »Freisprache«. Ein Christ, der das Wort Gottes praktiziert, und wenn er noch so oft in Sünde fällt, kann jederzeit sterben, denn er weiß: Das Blut Jesu deckt alle Schuld zu. Jesus genügt ihm.

Das bedeutet nicht, daß er nicht mal einen Bruder aufsucht, um ein seelsorgerliches Gespräch zu führen. Aber diese Gespräche haben nichts mit der sonntäglichen »Sünden-Freisprache« Ihrer Kirche zu tun.

6. Es ist den Menschen bestimmt, einmal zu sterben und danach gerichtet zu werden.

Hebräer 9, 27

Diese Bibelstelle, und mit ihr viele andere, macht uns deutlich, daß wir Menschen nur während unseres Lebens hier auf der Erde die Möglichkeit haben, ja oder nein zu Jesus zu sagen. Nach dem Tode können Menschen nicht mehr weiter vollendet werden. Dies steht wieder im Gegensatz zur Lehre der Neuapostolischen Kirche, denn sie sagt:

F »Die Entschlafenen können nur durch uns vollendet werden.«

Die Entschlafenenengottesdienste und das stellvertretende Einnehmen der Sakramente für Tote liegen außerhalb der biblischen Lehre. Die Bibelstellen, die von Ihrer Kirche als Rechtfertigung genannt werden, wie z. B. 1. Korinther 15, 29 sind aus dem Zusammenhang herausgerissen. Würde man den ganzen Text lesen, würde man erkennen, was der jeweilige Schreiber sagen will.

7. Sie sind vor dem Thron Gottes, weil sie ihre Kleider hell gemacht haben im Blut des Lammes.

Offenbarung 7, 14. 15

Die Bibel nennt uns nur eine Voraussetzung, um gerettet zu werden, um zu den Erlösten zu gehören und um einmal bei Gott sein zu können. Die Voraussetzung heißt: »Nimm den Tod Jesu für dich in Anspruch« oder »Reinige dich im Blut des Lammes«, wie es in Offenbarung 7 heißt. In Ihrer Kirche heißt es aber, und das muß ich scharf verurteilen:

G »Wir sind die einzig selig machende Kirche.«

So etwas gibt es nicht, eine Kirche kann nicht selig machen! Wir Menschen wären alle, ohne Ausnahme, ewiglich verloren, wenn nicht Gott in seiner großen Liebe seinen Sohn auf die Erde gesandt hätte und wenn Jesus nicht für uns am Kreuz gestorben wäre. *Wir* werden nicht gerettet, indem wir zu einer bestimmten Kirche gehören. *Wir* werden nicht gerettet, indem wir bestimmte Gesetze erfüllen. *Wir* werden nicht gerettet auf-

grund irgendeiner menschlichen Handlung, sondern *allein* durch die Gnade Gottes (Röm. 3, 24).

Was bedeutet das für Sie?

Wenn Sie eines Tages vor Gott stehen, können Sie sich *nicht* auf die Mitgliedschaft der Neuapostolischen Kirche berufen,

nicht auf die Taufe,

nicht auf die Konfirmation,

nicht auf einen Stammapostel,

nicht auf gute Werke (Zehnten geben usw.),

nicht auf die Versiegelung,

nicht auf Ihre regelmäßigen Gottesdienstbesuche,

nicht auf die Freisprache von Sünden durch einen Apostel.

Sie können sich auf *nichts* berufen, es sei denn, Sie haben Jesus Ihr Leben übergeben, haben ihm Ihre Sünden bekannt. Dann wird Jesus selbst in Ihnen wohnen (Röm. 8, 9. 10), und Gott wird sich über Sie freuen und Sie aufnehmen in sein Reich, so daß Sie nicht im geringsten Angst zu haben brauchen, vor Gott zu stehen.

Zusammenfassung

Schon aufgrund dieser wenigen Beispiele muß man sagen, daß es sich bei der Lehre der Neupostolischen Kirche um eine Lehre handelt, die nichts mit dem eigentlichen Wort Gottes zu tun hat. Deswegen wird die Bibel auch nicht mehr für so wichtig angesehen. Die Apostel sagen: »Wichtig ist das, was wir sagen.« Paulus sagt zu solchen: »... der sei verflucht« (Gal. 1, 8. 9). In 2. Timotheus 3, 14–17 wird ganz klar darauf hingewiesen, wie wichtig Gottes Wort ist. Der Psalmist konnte sagen: »Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege« (Ps. 119, 105).

Wenn Sie, lieber Leser, weiter Menschen nachfolgen wollen, die Ihnen keinerlei Sicherheit geben können, werden Sie spätestens vor dem Thron Gottes bitter enttäuscht werden. Verlassen Sie sich doch deshalb ab heute nur noch auf Gottes Wort. Bekennen Sie alle Ihre Schuld, übergeben Sie ganz Ihr Leben Jesus Christus, fragen Sie allezeit: »Herr, was willst du, daß ich tun soll?« Er wird Sie hören, Sie leiten und bewahren, Sie dürfen und können Gemeinschaft mit Gott und

seinem Sohn haben, direkt ohne Umwege. Der Heilige Geist wird Ihnen dann bestätigen, daß Sie ein Kind Gottes sind (Röm. 8, 16). Lesen Sie dann täglich Ihre Bibel (Ps. 119, 105), werden Sie ein Mensch des Gebets (1. Thess. 5, 17), suchen und pflegen Sie die Gemeinschaft mit bibeltreuen Christen (Apg. 2, 46).

Hinweis

Schreiben Sie uns, wenn Sie Fragen oder Probleme haben, wir würden Ihnen gerne antworten. Einladen möchten wir Sie auch, an einem kostenlosen Bibelfernkurs teilzunehmen. Hier unsere Anschrift:

Beratungsstelle der Arbeitsgemeinschaft für religiöse Fragen e. V. zu Hd. Herrn E.-M. Borst, Nobiskrüger Allee 1, 2370 Rendsburg.

